

BESCHLUSSVORLAGE V0167/23 öffentlich	Referat	Referat VII
	Amt	Gartenamt
	Kostenstelle (UA)	5800
	Amtsleiter/in	Wilhelmi, Bernward
	Telefon	3 05-1930
	Telefax	3 05-1933
	E-Mail	gartenamt@ingolstadt.de
Datum	15.02.2023	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit	16.03.2023	Vorberatung	
Stadtrat	28.03.2023	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Wasserspielplatz Donauwurm am Baggersee
(Referentin: Frau Wittmann-Brand)

Antrag:

1. Die vorgeschlagenen Varianten werden abgewogen und eine Entscheidung für eine der Varianten getroffen. Die entstehenden Kosten werden zur Kenntnis genommen. Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen auf der Hst. 590300.960000 des Gartenamtes zur Verfügung.
2. Zur Gewährleistung der Sicherheit für spielende Kinder am Wasserspielplatz Donauwurm wird der Erstellung und Umsetzung eines Sicherheitskonzeptes zugestimmt.
Die entstehenden Kosten in Höhe von rund 35.000 € auf der Hst. 590300.960000 des Gartenamtes werden zur Kenntnis genommen.

gez.

Ulrike Wittmann-Brand
Stadtbaurätin

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben Ca. 108.500 €	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input checked="" type="checkbox"/> im VMH bei HSt: 590300.960000 (HR) Bolz- und Spielplätze, sonstige Baumaßnahmen	Euro: 108.500
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Nachhaltigkeitseinschätzung:

Wurde eine Nachhaltigkeitseinschätzung durchgeführt: ja nein

Wenn nein, bitte Ausnahme kurz darstellen und begründen

Auftragsvergabe

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

Kurzvortrag:

I. Aktuelle Situation

Seit ca. 2016 stellen sich im Baggersee immer wieder erhöhte Wasserpegel ein, die insbesondere in den Sommermonaten leider eine zeitweise Sperrung des Donauwurms erforderlich machen. Grund hierfür sind sicherheitstechnische Vorgaben zur Kopffreiheit für Schwimmer/Taucher unter dem Steg. Wird durch einen zu hohen Wasserstand ein Abstand von 30 cm zwischen der Unterkonstruktion des Stegs und Wasserspiegel z.B. durch natürliche Wasserschwankungen unterschritten, ist eine Sperrung des Donauwurms unumgänglich. Im vergangenen Jahr waren deshalb zwei Sperrungen während der Badesaison erforderlich. Der zweite Steg, das sogenannte Wurmend, wurde im Jahr 2020 angepasst an die geänderten Verhältnisse errichtet. Die Ursache für den gestiegenen Wasserstand ist aktuell nicht eindeutig zu benennen. Das Gartenamt hat in der Brunnenstube des Donauwurms eine neue Pegelmessstelle mit Datenlogger eingerichtet, um die Datengrundlagen zu konkretisieren. Um zu vermeiden, dass der Donauwurm möglicherweise wieder während der Badesaison gesperrt werden muss, hat das Gartenamt zwei Lösungsvorschläge erarbeitet, die im Folgenden vorgestellt werden.

II. Variante 1, Rückbau des betroffenen Teils des Donauwurm und Wiederaufbau an Land

Wie im Übersichtsplan (Anlage 1) skizziert, wird der grau hinterlegte Steg-Teil des Donauwurms inklusive des Kletternetzes, des Wackelstegs und der Gründungspfähle noch vor Beginn der Badesaison 2023 zurückgebaut. Der Rückbau erfolgt dabei weitestgehend zerstörungsfrei, sodass der Steg bis auf die Gründungspfähle wiederverwendet werden kann. Die ausgebauten Teile werden dann im Gartenamt überholt und eingelagert.

Für die Badesaison 2024 könnte der Steg als zusätzliche Liegemöglichkeit an Land eingebaut werden. Hierzu ist es erforderlich, den vorhandenen Erdwall mit ca. 1,50 m Höhe in Teilen neu zu modellieren, wobei je nach endgültigem Standort in die Vegetation eingegriffen werden muss. Der genaue Umfang kann erst nach einer Detailbetrachtung ermittelt werden. In Verbindung mit der Wegeverlegung, die das Tiefbauamt in den kommenden Monaten realisiert, werden die freiwerdenden Flächen des bestehenden Weges begrünt und zur Liegewiese ausgebaut. So kann die Liegefläche am Donauwurm vergrößert und damit die Kapazität und die Aufenthaltsqualität am Wasserspielplatz erhöht werden. Der Bereich direkt am Ufer wird neu strukturiert und in Abstimmung mit dem Umweltamt anstatt mit Sand mit feinem Kies (Riesel) versehen. Durch die Verwendung von Kies wird der Feinstoffeintrag in den See reduziert, was der Wasserqualität zugutekommt. Der Kleinkinder-Sandspiel-Bereich im Westen bleibt selbstverständlich unverändert erhalten.

Die Variante 1 hat den Vorteil, dass unabhängig von der Änderung des Wasserstandes im Baggersee eine dauerhafte Liege- und Spielmöglichkeit geschaffen wird, die von kleinen Kindern auch beklettert und belaufen werden kann. Der Nachteil der Variante 1 liegt darin, dass der Donauwurm deutlich in seiner Erscheinung geändert wird und das Konzept der sich am Ufer entlangschlängelnden Figur in Teilen verloren geht.

Die Kosten für die Realisierung belaufen sich auf etwa 103.500 €

III. Variante 2, statische Erhöhung des Donauwurms

Bei dieser Variante wird der grau hinterlegten Steg-Teil des Donauwurms (Anlage 1) in einem ersten Schritt demontiert. Die 16 vorhandenen Gründungspfähle werden um 35 cm verlängert und der zuvor ausgebaut Steg-Teil wieder aufgesetzt. Das Maß der Erhöhung wurde gemeinsam mit den INKB ermittelt. Der direkte Uferbereich wird wie bei Variante 1 neu strukturiert.

Die Variante 2 hat den Vorteil, dass der Donauwurm in seiner jetzigen Form erhalten bleiben kann. Der Nachteil der Variante besteht darin, dass bei sehr niedrigen Wasserständen im See zur Vermeidung von Gefahren womöglich eine Umwehrung oder vertikale Lattung (Geländer) am Steg

angebracht werden muss. In Abhängigkeit der erforderlichen Eintauchtiefen (Wassertiefe beim Sprung von der Plattform ins Wasser) können auch kostenintensive Anpassungen am Seegrund notwendig werden. Das tatsächliche Erfordernis dieser Maßnahmen wird im Rahmen des Sicherheitskonzeptes geprüft.

Die Kosten für die Realisierung belaufen sich in Abhängigkeit der erforderlichen Anpassungsarbeiten auf ca. 108.500 €.

IV. Erarbeitung und Umsetzung eines Sicherheitskonzeptes

Zur Gewährleistung der Sicherheit am Wasserspielplatz Donauwurm, wird unabhängig von den beiden zuvor erläuterten Varianten ein Sicherheitskonzept für den Wasserspielplatz erstellt und entsprechend umgesetzt. Das Sicherheitskonzept wird von einem Fachanwalt, der anerkanntermaßen ein Spezialist für die Erstellung von Sicherheitskonzepten für öffentliche Gewässer ist, erstellt. Das Konzept beinhaltet neben Verhaltensregeln, Warnungen und Hinweisen (durch Beschilderung) auch konkrete bauliche Maßnahmen, die für eine sichere Benutzung des Spielplatzes erforderlich sind.

Die Kosten für die Erstellung und Umsetzung des Sicherheitskonzeptes belaufen sich je nach Umfang der erforderlichen Maßnahmen auf ca. 35.000 €.

V. Kosten der Teilmaßnahmen

Die Kostenschätzung für die erforderlichen Teilmaßnahmen stellt sich wie folgt dar:

	Vorschlag 1	Vorschlag 2
Ausbau des Stegs (einschließlich Planungskosten)	35.000 €	35.000 €
Neustrukturierung des Uferbereichs	8.500 €	8.500 €
Wiedereinbau an Land (Erdarbeiten, Fällungen, Gründung und Wiedereinbau)	25.000 €	
Erhöhung des Stegs (Kran-, Schlosser- und Baggerarbeiten)		30.000 €
Erstellung und Umsetzung der Maßnahmen des Sicherheitskonzeptes	35.000 €	35.000 €
Gesamtsummen:	Ca. 103.500 €	Ca. 108.500 €

Die erforderlichen Mittel wurden zur Übertragung als Haushaltsausgabereinstellung in das Haushaltsjahr 2023 angemeldet.

Anlagen:

Übersichtsplan Wasserspielplatz Donauwurm am Baggersee (Anlage 1)